

XXIV. GP.-NR  
31 /JPR  
01. März 2010

## ANFRAGE

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde

an die Präsidentin des Nationalrats

betreffend Wahlveranstaltungen des 3. Nationalratspräsidenten auf Kosten des Parlaments

### Begründung

Mitte Jänner 2010 erhielten zahlreiche Wirtschaftstreibende folgende Post: In einem offiziellen Kuvert des Parlaments (Absender: „Republik Österreich – Nationalrat – Der Dritte Präsident“) fand sich die Einladung zu einer Veranstaltung am 26.1.2010 aus der Reihe „Heimatland braucht Mittelstand“.

Dass es sich dabei um den zentralen Wahlslogan der FPÖ-Liste für die Wirtschaftskammerwahlen „FPÖ pro Mittelstand“ handelt, ist wenig überraschend, da auf der Rückseite der Einladung sogar deren Logo samt web-Adresse [www.fpoepromittelstand.at](http://www.fpoepromittelstand.at) zu finden ist. Bereits am 9.12.2009 hatte im Parlament (Palais Epstein) eine Veranstaltung dieser Reihe stattgefunden, deren Thema „FPÖ pro Mittelstand“ lautete und bei der unter explizitem Hinweis auf die Wirtschaftskammerwahl 2010 die neue Wirtschaftsliste „FPÖ pro Mittelstand – Freiheitliche und Unabhängige“ präsentiert wurde. Bei den beiden Veranstaltungen handelte es sich um klassische Wahlveranstaltungen, zumal auf den auf [unzensiert.at](http://unzensiert.at) veröffentlichten Fotos unschwer zu erkennen ist, dass hinter den RednerInnen ein Transparent mit der Aufschrift „Kammerwahlen – Wien 2010“ prangt (siehe Beilagen).

Bei den Präsidenten des Nationalrates handelt es sich jedoch um die höchsten Funktionen des Nationalrates, deren Amt unabhängig und streng getrennt von parteipolitischer Agitation und Vereinnahmung zu führen ist.

Vor diesem Hintergrund ist es daher schon beachtenswert, dass der 3. Präsident des Nationalrates Mag. Dr. Martin Graf sich nicht nur selbst als Kandidat im Rahmen des laufenden Wirtschaftskammer-Wahlkampfes betätigt (u.a. in der Sparte „Freizeit und Sportbetriebe“) sondern sogar als Zustellungsbevollmächtigter Vertreter der „FPÖ pro Mittelstand“ fungiert (OTS0062, 9.2.2010).

Es ist aber vollkommen untragbar und ein klarer Missbrauch von öffentlichen Mitteln, wenn der 3. Präsident Räumlichkeiten des Parlaments für klassische Wahlkampfveranstaltungen der FPÖ nutzt und die Einladungen dazu in offiziellen Kuverts des Parlaments auf dessen Kosten verschickt. Dies ist ein weiterer Beleg dafür, dass Präsident Graf offenbar nicht in der Lage ist, die dem Amt angemessene Trennung zwischen seiner Funktion als Nationalratspräsident und Parteipolitik entsprechend zu beachten. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## ANFRAGE:

1. Wie beurteilen Sie vor dem Hintergrund, dass Nationalratspräsidenten in ihrer Funktion strikt überparteilich agieren sollten, die Wahlkampf-Veranstaltungen der „FPÖ pro Mittelstand“ vom 9.12.2009 und 26.1.2010 im Palais Epstein, zu denen unter anderem der Dritte Präsident des Nationalrates eingeladen hatte?
2. Sind durch diese Wahlkampfveranstaltung dem Parlament Kosten entstanden? Wenn ja wofür und in welcher Höhe?
3. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass der Dritte Präsident des Nationalrates Einladungen zu Wahlkampfveranstaltungen, auf denen das Logo einer wahlwerbenden Gruppe bei den Wirtschaftskammerwahlen prangt, in offiziellen Kuverts des Parlaments mit der Aufschrift „Republik Österreich – Nationalrat – Der Dritte Präsident“ verschickt?
4. Welche Kosten sind durch diese Versendung dem Parlament entstanden?
5. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass der Dritte Präsident des Nationalrates den Wahlkampf einer bei den Kammerwahlen antretenden Gruppierung, deren Zustellungsbevollmächtigter er ist, auf Kosten der Ressourcen des Parlaments bestreitet?



A-1017 Wien - Parlament



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Nationalrat  
Der Dritte Präsident

 Post.at

Bar freigemacht/Postage Paid  
1017 Wien-Parlament  
Österreich/Austria


[REDACTED]

# Einladung



**EPO** pro  
Mittel-  
stand  
Freiheitliche und Unabhängige

[www.fpoe-promittelstand.at](http://www.fpoe-promittelstand.at)

  
-unzensuriert.at

## „Heimatland braucht Mittelstand“

Die zweite Veranstaltung der Reihe „Heimatland braucht Mittelstand“ setzt sich mit dem Thema **Mittelstandsfinanzierung** auseinander. „Die KMU bilden das Rückgrat der heimischen Wirtschaft. Daher muss der gewerbliche Mittelstand angesichts der Wirtschaftskrise dringend gestärkt werden“ (HC Strache). 99% der heimischen Unternehmen in der Kategorie KMU und EPU schaffen gemeinsam 65% der Arbeitsplätze in Österreich. Für sie muss der Zugang zum dringend benötigten Kapital erleichtert werden, nicht nur um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise jetzt abzufangen, sondern auch um mit dem danach wieder einsetzenden Wirtschaftswachstum Schritt halten zu können. Nur durch optimal abgestimmte und schnell greifende Fördermaßnahmen sowie Steuererleichterungen können die heimischen Unternehmen gestärkt aus der Krise kommen. Gangbare Wege sollen mit dieser Veranstaltung aufgezeigt werden.

**Nur wo FPÖ draufsteht, ist freiheitliche Politik drinnen!**

### Begrüßung

**KO NAbg. Heinz-Christian Strache**  
Bundesparteiobmann der Freiheitlichen Partei Österreichs

### Am Podium

**Dr. Barbara Kappel**, Spitzenkandidatin „FPÖ pro Mittelstand“  
Austrian Technologies GmbH

**Dir. AD MinR. Dr. Horst Bedner**  
Ehem. AWS GF

**NAbg. Bernhard Themessl**  
Industrie und Wirtschaftsbereichssprecher des freiheitlichen Parlamentsklub

**Dr. Barbara Kolm / Dr. Richard Zundritsch**  
Hayek Institut

### Moderation

**Mag. Alexander Höferl**  
Pressesprecher des Dritten Präsidenten des Nationalrates

Im Anschluss wird zu einem Imbiss geladen.

**Der Freiheitliche Parlamentsklub,  
der Bundesparteiobmann der FPÖ  
KO Heinz-Christian Strache**

und der

**Dritte Präsident des Nationalrates  
Mag. Dr. Martin Graf**

laden zur

**Podiumsdiskussion**

**„Mittelstandsfinanzierung“**

am Dienstag, dem 26. Jänner 2010, um **18:30 Uhr**  
in das **Palais Epstein**, Dr. Karl Renner-Ring 1, ein.

Um Anmeldung wird gebeten e-mail: [3pr@parlament.gv.at](mailto:3pr@parlament.gv.at)  
oder unter Tel: 01/40110/2203

Diese Einladung gilt in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis als Zutrittsberechtigung für das Palais Epstein.  
Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, ausdrücklich zu.

## „Heimatland braucht Mittelstand“

Bei der kommenden KAMMERWAHL im Februar 2010 tritt in Wien die neue frische und einzige Reformkraft mit ihrer Wirtschaftsliste „FPÖ pro Mittelstand - Freiheitliche und Unabhängige“ an.

Der Mittelstand (Gewerbetreibende, KMU, EPU) braucht eine starke unabhängige Kraft in der Wirtschaftskammer Wien. FPÖ pro Mittelstand verfolgt ausschließlich freiheitliche Ziele verfolgen und vertritt keine verselbstständigten Funktions- und Mandatargruppen. Die verkrusteten Strukturen der Wirtschaftskammer sollen aufgebrochen und derart verändert werden, dass letztlich eine völlig neue, abgeschlankte und effiziente Interessensvertretung der heimischen Wiener Wirtschaft entsteht. Ziele sind u. a. die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft und der damit verbundenen Kammerumlagen.

**Nur wo FPÖ draufsteht, ist eine Kammerreform drinnen!**

### Ansprachen

**KO NAbg. Heinz-Christian Strache**  
Bundesparteiobmann der Freiheitlichen Partei Österreichs

**Mag. Dr. Martin Graf**  
III. Präsident des Nationalrates

**NAbg. Bernhard Themessl**  
Industrie und Wirtschaftsbereichssprecher des freiheitlichen Parlamentsklub

### Präsentation der Spartensprecher

**der FPÖ Pro Mittelstand – Freiheitliche und Unabhängige**

Im Anschluss wird zu einem Imbiss geladen.

**Der Freiheitliche Parlamentsklub,  
der Bundesparteiobmann der FPÖ  
KO Heinz-Christian Strache**

und der

**Dritte Präsident des Nationalrates  
Mag. Dr. Martin Graf**

laden zur

**Veranstaltung**

**„FPÖ pro Mittelstand“**

am Mittwoch, dem 9. Dezember 2009, um **18:30 Uhr**  
in das **Palais Epstein**, Dr. Karl Renner-Ring 1, ein.

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel: 01/40110/2203  
oder e-mail: [3p1@parlament.gv.at](mailto:3p1@parlament.gv.at)

Diese Einladung gilt in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis als Zutrittsberechtigung für das Palais Epstein.  
Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, ausdrücklich zu.

Veröffentlicht auf *Unzensuriert.at* - Politik unzensuriert (<http://www.unzensuriert.at>)

[Startseite](#) > Mittelstand wird von der Regierung ausgehungert: Finanzierung und Förderungen liegen im Argen

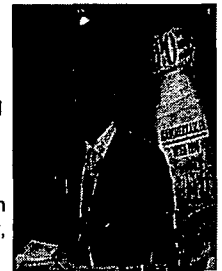
## Mittelstand wird von der Regierung ausgehungert: Finanzierung und Förderungen liegen im Argen

Die kleinen und mittleren Unternehmen leiden massiv unter der Wirtschaftskrise - und auch unter der verfehlten Politik der Bundesregierung. Während für die Banken alle Schleusen geöffnet wurden, damit sie das dringend benötigte Kapital rasch erhalten und aus der teilweise selbstverschuldeten Krise herauskommen, werden die KMU stiefmütterlich behandelt. Auf Einladung des Freiheitlichen Parlamentsklubs diskutierten am 26. Jänner im Palais Epstein Experten über das Thema "Mittelstandsfinanzierung" und mögliche Wege aus dem Dilemma.

### HC Strache: Keine Steuererhöhungen!

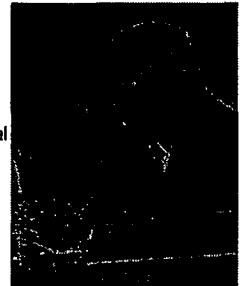
FPÖ-Parteichef HC Strache übte eingangs heftige Kritik an der Regierung. Es könne nicht sein, dass jetzt schon wieder über Steuererhöhungen diskutiert werde, wo Österreich mit einer Steuer- und Abgabenquote von 42 Prozent schon im weltweiten Spitzenfeld liege.

Die Experten zeichneten in der Diskussion ein erschütterndes Bild der aktuellen Lage. FPÖ-Wirtschaftssprecher Bernhard Themessl präsentierte die aktuelle Insolvenzstatistik, die schon 2009 einen Anstieg der Firmenpleiten um fast 15 Prozent ausweist. Und dabei soll es heuer noch viel schlimmer werden. Im Vergleich zum 100-Milliarden-Bankenpaket seien die KMU mit der "Mittelstandsmilliarde" abgespeist worden. Diese Zahlungen an die Banken sind zudem an keinerlei Bedingungen geknüpft. Banken wurden nicht verpflichtet, dem Mittelstand Kredite zumindest im Volumen der in Anspruch genommenen Hilfszahlungen zur Verfügung zu stellen. Dieses Versäumnis macht sich mittlerweile dramatisch bemerkbar, täglich müssen 45 KMUs Konkurs anmelden.



### Richard Zundritsch: Basel II ist nicht für KMU gedacht

Erschwert wird die Lage durch die Kreditvergaberichtlinien nach Basel II, durch die sich die Europäische Union eine unnötige Last aufgebürdet hat. Laut Dr. Richard Zundritsch vom Hayek-Institut seien diese Regeln nie zur Prüfung kleiner und mittlerer Unternehmen gedacht gewesen. Während sie in Amerika nur für wirkliche Großkredite gelten, werde in Österreich mittlerweile jeder kleine Bäcker oder Schuster nach Basel II geprüft. Für Zundritsch ist es daher dringend nötig, die Eigenkapitalbasis der heimischen Unternehmen zu stärken - durch stärkeren Einsatz von Risikokapital, aber auch durch mehr steuerliche Anreize, die Gewinne im Unternehmen zu belassen und so Eigenkapital aufzubauen.



### Horst Bednar: AWS arbeitet zu langsam!



Schockierend war der Blick auf die österreichische Förderpraxis, den der ehemalige Geschäftsführer der Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS), Dr. Horst Bednar, gewährte. Die Bearbeitungszeiten seien seit dem Ende seiner Tätigkeit im Jahr 2007 signifikant länger geworden und läge mittlerweile oft bei mehr als einem halben Jahr. Kaum ein Unternehmen kann es sich leisten, so lange auf eine Zusage zu warten. Darüber hinaus seien die Antragsmodalitäten so kompliziert, dass die meisten Firmen ohne professionelle Hilfe damit nicht zu Rande kämen. Unter diesen Umständen ist es auch nicht verwunderlich, dass im Vorjahr mehr als hundert Millionen Euro gar nicht in Anspruch genommen wurden. Bednar kritisierte auch den fehlenden Mut der Politik, selbst als Kreditgeber aufzutreten, um die oft als Hindernis agierenden Banken zu umgehen. Offenbar sei die Bankenlobby im Land so stark, dass die Direktvergabe oder auch die Förderung mit Risikokapital in Österreich nicht angeboten würden, obwohl gesetzlich möglich und zum Teil schon beschlossen.

### Barbara Kappel fordert einen Österreich-Fonds für KMU



Für Dr. Barbara Kappel, Spitzenkandidatin der FPÖ pro Mittelstand bei der Wirtschaftskammer-Wahl in Wien, müsse die Politik auf die katastrophale Lage der Wirtschaft mit entschlossenen Schritten reagieren. Steuern müssten runter, unnötige Abgaben gestrichen werden. Basel II sei zumindest vorübergehend völlig auszusetzen. Kappel forderte deutlich mehr Geld für die KMU und schlug einen Österreich-Fonds vor: "Warum kann man nicht aus dem riesigen Bankenpaket 10 oder 20 Milliarden umleiten und einen Fonds zur Eigenkapitalstärkung der heimischen Unternehmen auflegen?"

Die Diskussion bestärkte den Eindruck, dass die Politik der Regierung für die KMU sich auf schöne Worte beschränkt. Von schneller Hilfe kann keine Rede sein. Kein Wunder, dass die Unternehmer herb enttäuscht sind, wie sie es unlängst im Rahmen einer großen KMU-Studie <sup>[1]</sup> klar zum Ausdruck brachten.

[AWS](#) [Banken](#) [Barbara Kappel](#) [Basel II](#) [Bernhard Themessl](#) [Förderungen](#) [FPÖ pro Mittelstand](#) [HC Strache](#) [Horst Bednar](#) [Kredite](#) [Kreditklemme](#) [Martin Graf](#) [Österreich-Fonds](#) [Richard Zundritsch](#) [Risikokapital](#) [Wien](#) [Wirtschaftskammer](#) [Budget](#) [Kammerwahl 2010](#) [Finanzkrise](#) [Veranstaltungen](#)

Quellen-URL: <http://www.unzensuriert.at/content/00539-mittelstand-wird-von-der-regierung-ausgehungert-finanzierung-und-f-rderungen-liegen-im>